

Radio C-Power jetzt auch in Weiden

Junger, fetziger Kommerzfunker seit Dienstag an das Kabelnetz angeschlossen

Weiden (lg). — Orkanartige Wellen schlägt seit Monaten ein Südtiroler Sender. Sein Name: Radio C. Ob in Bus, Boutique oder Bar, Fahrstuhl oder Friseursalon, Gott und die Welt spricht von Radio C. Wen wundert's? Flott und munter bringt der Sender 24 Stunden not-stop Programm. Davon 80 Prozent Musik und 20 Prozent Sprache. Die Bewohner von Weiden, sofern sie an das Kabelnetz angeschlossen sind, das sind etwa 2300 Haushalte, können seit Dienstag dieser Woche Radio C „made in Hirschau“ hören. Derzeit ist der Empfang in Weiden wegen der großen Reichweitenentfernung (vom Hühnerspiel in Südtirol bis nach Weiden) jedoch nur in mono möglich.

Unternehmer ist der Elektronikversand Conrad aus Hirschau. Sein Sender Radio C ist stationiert im Bereich Brixen/Bozen. Derzeit ist er unter den Teens und Twens im Freistaat die Superfunknummer. Die geographische Lage Südtirols zwangen ihn mit wesentlich stärkerer Leistung zu senden. Deshalb hört man ihn auch in Teilen Österreichs und Süddeutschlands.

Radio C im Kabel auf Frequenz 89,2

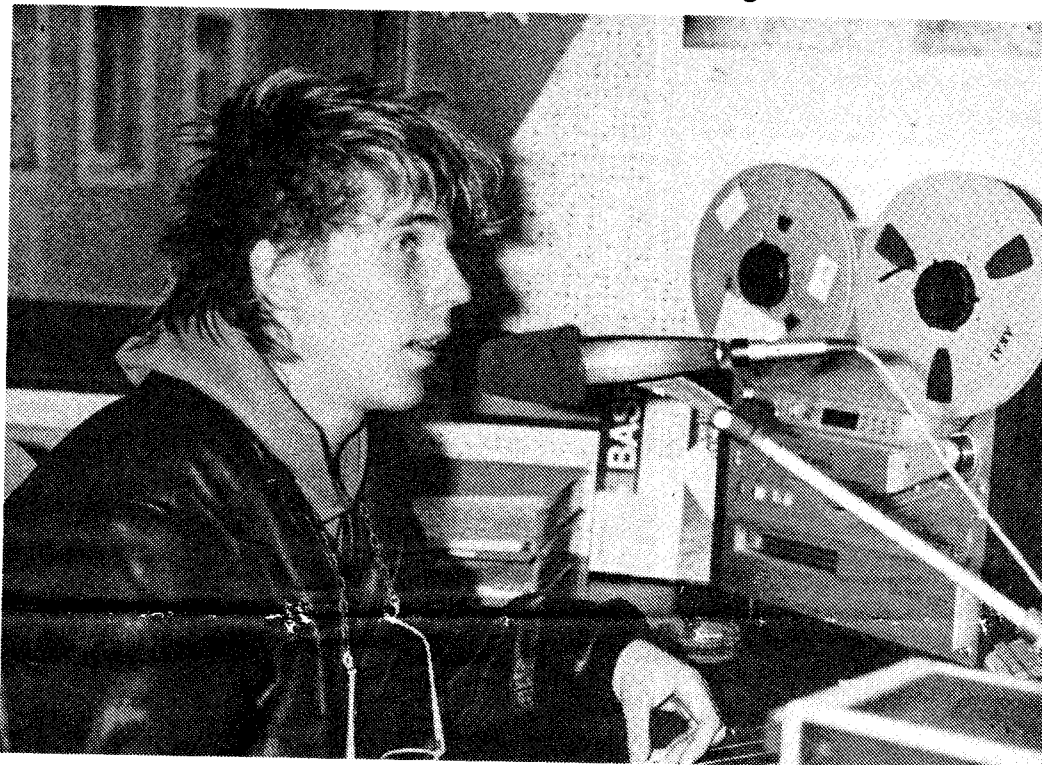
In Weiden ist der heiße Sound aus Südtirol im Kabel auf Frequenz 89,2 zu empfangen. In Vorbereitung auf die kommenden Privatradiostationen wurden bereits im Januar Mitarbeiter aus dem Bereich Weiden und Amberg von Conrad-Electronic eingestellt und in den Studios ausgebildet.

Thomas Gottschalks Meinung zu Radio C

Wie populär die Radiostation ist, beweist ein Interview mit Thomas Gottschalk in der Abendzeitung vom 14. April. Darin gibt der floppige Funkmoderator bekannt, daß er in Zukunft täglich auf Bayern 3 wieder Sendung macht. Seine Begründung: „Es ist einfach frustrierend, daß in jedem besseren Münchner Schuhgeschäft Radio C zu hören ist“.

Inhaber des Senders ist „Conrad-Electronic“

Gesteuert wird das Radio-Engagement des Hirschauer Konzerns von dem 24jährigen Conrad-Sohn Werner, der von München aus die Programme für die drei Conradstationen mit Hilfe eines kleinen Teams und einigen engagierten Studenten zusammenstellt. Für die Technik und den juristischen Teil zeichnet Conrad-Geschäftsführer Gert Rippl verantwortlich. Internationale Pop- und Rockmusik rund um die Uhr garniert mit Informationsbeiträgen, so lautet das Rezept mit dem die



INGESPEIST IN DAS WEIDENER KABEL ist seit Dienstag Radio C. Für alle Teens und Twens, ist der Sender, der täglich 24 Stunden sendet, zur Zeit der absolute Renner. Am Mikrofon Stefan Schneider, Spezialist für Jingles.

lg/Foto: Radio C

Macher von Radio C die gewerblich interessante Zielgruppe der 14- bis 34jährigen ansprechen wollen. Immerhin laufen dem BR gut zehn Prozent der Hörer davon. Sie bevorzugen AFN, ORF und Radio C.

Radiowerbung, die nicht stört

Radio C bemüht sich bei seinen Hörern ein Bewußtsein für kommerzielles Radio zu schaffen. Der Hörer soll wissen, wer sein Programm finanziert und seine Dankbarkeit den Sponsoren gegenüber möglichst zum Ausdruck bringen. Die einzigen Einnahmen sind die Gelder der Werbekunden. Es wird Radiowerbung betrieben, die auf dem Hörer nicht störend wirkt, eingeflochten in redaktionelle Beiträge, auch mal zum Schmunzeln.

Wie aber ist es mit der rechtlichen Situation? Denn irgendwie ist der Sender ständig vom „Piraten-Geruch“ umgeben. Rechtlich unterliegt die Firma den italienischen Gesetzen. Dort sind private Sender erlaubt. Eine weitere Änderung fiel günstig für Radio C aus: Ab 1. Juni 1984 erlaubt die Menschenrechtskommission der Europäischen Gemeinschaft den überschreitenden Radio-Verkehr, um einseitigen Nationalismus vorzubeugen.

24 Stunden lang fetziges Programm

Wer den Kommerz-Sender hören will, kann das jetzt täglich 24 Stunden in Weiden. Radio C, einer der drei Conrad-Electronic-Sender wird in drei Ländern von ca. 1,5 Millionen Menschen eingeschaltet.